

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0187/2016/BV

Datum:
16.06.2016

Federführung:
Dezernat III, Amt für Schule und Bildung

Beteiligung:

Betreff:

**Übergang Schule – Beruf: „Practicabay,,
1. Fortführung des Projekts durch die Jugendagentur
Heidelberg eG
2. Zuwendung an die Jugendagentur Heidelberg eG
(Projektförderung)**

Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Jugendgemeinderat	22.06.2016	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Ausschuss für Bildung und Kultur	07.07.2016	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Haupt- und Finanzausschuss	13.07.2016	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	
Gemeinderat	21.07.2016	Ö	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Jugendgemeinderat, der Ausschuss für Bildung und Kultur und der Haupt- und Finanzausschuss schlagen dem Gemeinderat folgenden Beschluss vor:

- 1. Die erfolgreich implementierte Online-Praktikumsbörse „Practicabay“ wird auch im Schuljahr 2016/17 fortgeführt.*
- 2. Die Jugendagentur Heidelberg eG erhält für die Administration, Betreuung und Bewerbung der Datenbank der Online-Praktikumsbörse „Practicabay“ eine Zuwendung in Höhe von 15.000 € (Projektförderung). Die in 2016 im Teilhaushalt des Amtes für Schule und Bildung eingestellten Projektmittel werden in Verwaltungszuständigkeit in 2016 in einen Zuschuss umgewidmet und ab 2017 als Zuschuss veranschlagt.*

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
Jährliche Kosten	15.000,00 €
Einnahmen:	
Finanzierung:	
Ansatz in 2016	15.000,00 €
Veranschlagung 2017	15.000,00 €

Zusammenfassung der Begründung:

Bei der Online-Praktikumsbörse „Practicabay“ handelt es sich um ein Instrument im Rahmen der Maßnahmen zum Übergang Schule – Beruf. Praktika sind wichtig für die berufliche Orientierung von Jugendlichen und bieten gleichzeitig Arbeitgebern die Möglichkeit, geeignete Bewerber/innen zu finden. Ein Schwerpunktthema des Regionalen Bildungsbüros der Stadt Heidelberg ist der erfolgreiche Übergang von der Schule in den Beruf. Im Rahmen dieser Aktivitäten ist die Stadt Heidelberg federführend für die Online-Praktikumsbörse „Practicabay“ zuständig. Im Herbst 2012 wurde die von der Bürgerstiftung Heidelberg und dem Amt für Schule und Bildung/Regionales Bildungsbüro initiiert und von der Firma Inspiration Labs GmbH mit Unterstützung der Jugendagentur Heidelberg eG entwickelte „Practicabay“ eingeführt. Seitdem wurde die sie kontinuierlich weiterentwickelt und durch die Jugendagentur Heidelberg eG betreut. Die „Practicabay“ hat sich bewährt und soll auch im kommenden Schuljahr weitergeführt werden.

Am 31. Juli 2016 endet der Leistungsvertrag mit der Jugendagentur Heidelberg eG. Die Jugendagentur Heidelberg eG hat für das kommende Schuljahr einen Antrag auf Projektförderung gestellt. Die für das Projekt anfallenden Kosten sind nicht durch die bestehende institutionelle Förderung gedeckt.

Begründung:

1. Ausgangslage

Bildung nimmt einen immer größeren Stellenwert in unserer Gesellschaft ein. Im Zuge dessen ist der Trend zu höheren Schulabschlüssen ungebrochen. Gleichzeitig ist eine Zunahme der Abbruchquoten an weiterführenden Schulen oder im Studium zu verzeichnen. Eine fundierte Berufsorientierung und Berufswahl sind daher umso wichtiger.

Der Trend zu höheren Schulabschlüssen stellt insbesondere kleinere Unternehmen vor große Herausforderungen. Ihnen gelingt es oft nicht, geeignete Nachwuchskräfte zu finden und ihre Ausbildungsplätze zu besetzen. Die Aufgabe ist daher, sowohl dem Fachkräftemangel, insbesondere in bestimmten Branchen und kleineren Unternehmen, entgegen zu wirken als auch den individuellen Berufswünschen und Fähigkeiten der Jugendlichen gerecht zu werden. Die Online-Praktikumsbörse „Practicabay“ leistet einen wichtigen Beitrag in dieser Problematik, indem sie Jugendliche bei der Berufsorientierung unterstützt und gleichzeitig Unternehmen die Möglichkeit bietet, über das Inserieren von Praktikumsstellen geeignete Bewerberinnen und Bewerber zu finden.

Die „Practicabay“ ist nicht nur eine Plattform für Ausbildungsberufe, wengleich hierauf der Schwerpunkt liegt. Um auch Schülerinnen und Schülern gerecht zu werden, die ein Studium planen und der gestiegenen Studienabbruchquote entgegenzuwirken, werden auch für diese Zielgruppe Praktika angeboten. Dabei ist es unerheblich, ob das Praktikum freiwillig absolviert wird oder ob es sich um ein Pflichtpraktikum handelt. Sowohl kurze „Schnupperpraktika“, beispielsweise während der Ferien oder im Rahmen von BORS/BOGY, als auch längere Praktika sind möglich. Die „Practicabay“ stellt ein Instrument für alle Schülergruppen und alle Arten von Betrieben dar, über das alle Arten von Praktika angeboten werden.

2. Entwicklung und Fortführung des Projekts durch die Jugendagentur Heidelberg eG

Die „Practicabay“ wurde 2012 als Testversion eingeführt. Im Anschluss an diese Praxisphase ging sie 2013 in überarbeiteter Form in Echtbetrieb. Schwerpunktaufgaben der Administratoren waren und sind nach wie vor die Bewerbung der Praktikumsbörse bei den Unternehmen, beispielsweise bei Wirtschaftskonferenzen oder Branchentreffen von Industrie, Handel, Gastronomie und Handwerk, und bei den Schülerinnen und Schülern. Dies geschieht direkt vor Ort in den Schulen oder bei Veranstaltungen wie den Heidelberger Ausbildungstagen. Dass die Maßnahmen zur weiteren Bekanntmachung der „Practicabay“ erfolgreich sind, belegen die Zahlen. Waren es in der Anfangsphase der „Practicabay“ 2013 noch 28 registrierte Unternehmen mit 14 angebotenen Praktikumsplätzen, konnte diese Zahl kontinuierlich gesteigert werden. Aktuell sind 124 Unternehmen registriert, die insgesamt 126 Praktika für die rund 550 angemeldeten Schülerinnen und Schüler (Stand: Mai 2016) anbieten. Neben kleineren Unternehmen wie Malerbetrieben oder Schreinereien inserieren auch große Unternehmen, etwa Supermärkte, Hotels und Banken. Auch die beteiligten Partner – die Jugendagentur, Inspiration Labs und die Stadt Heidelberg – bieten Praktikumsplätze an. Wengleich sowohl die Anzahl an Unternehmen und Praktikumsplätzen als auch die Schülerzahlen gesteigert werden konnten, bedarf es der weiteren kontinuierlichen Ansprache und Werbung bei den Betrieben und an den Schulen. Zudem muss auch die technische Weiterentwicklung in den Fokus gerückt werden.

Die „Practicabay“ existiert bisher als speziell für den PC zurechtgeschnittene Version. Ein verändertes Nutzerverhalten erfordert aber eine Anpassung an die Bedarfe der Schülerinnen und Schüler. Es ist daher geplant, zusammen mit Inspiration Labs eine Version der „Practicabay“ zu entwickeln, die auch Smartphone-fähig ist. Zudem soll eine vereinfachte Bedienung der Plattform ermöglicht werden. Um einen verlässlichen und erfahrenen Partner bei der Weiterentwicklung der „Practicabay“ an der Seite zu haben und eine erfolgreiche Administration und Betreuung zu gewährleisten, soll der Jugendagentur Heidelberg eine finanzielle Zuwendung gewährt werden.

3. Zuwendung an die Jugendagentur Heidelberg eG für die Fortführung im Schuljahr 2016/17 (Projektförderung); Wirksamkeitskontrolle

Der Leistungsvertrag mit der Jugendagentur Heidelberg eG läuft am 31.07.2016 aus. Sie hat deshalb einen Antrag auf Projektförderung gestellt. Die Jugendagentur Heidelberg eG begleitet das Projekt „Practicabay“ von Beginn an und verfügt daher über wertvolle Erfahrung, die unverzichtbar für die weitere Entwicklung der „Practicabay“ ist. Zur Durchführung der Aufgaben setzt die Jugendagentur Heidelberg eG fachgerechtes Personal ein, das über Erfahrungen in der Jugendberufshilfe verfügt, mit den Anforderungen von Arbeitgebern vertraut ist und Know-How in der Einführung von Software-Applikationen besitzt. Damit ist die Jugendagentur Heidelberg eG ein wichtiger Partner, der mit allen wesentlichen Akteuren kommunizieren kann. Zur Umsetzung der Aufgaben werden von der Jugendagentur Heidelberg eG pro Jahr Finanzmittel von 15.000 € benötigt. Die 2016 im Teilhaushalt des Amtes für Schule und Bildung eingestellten Projektmittel werden in Verwaltungszuständigkeit in 2016 in einen Zuschuss umgewidmet und ab 2017 als Zuschuss veranschlagt. Diese Kosten sind nicht durch die bestehende institutionelle Förderung gedeckt.

Die Wirksamkeitskontrolle erfolgt fortlaufend und umfassend zum Ende des Projektzeitraums im Juli 2017 mit allen beteiligten Partnern unter Federführung des Amtes für Schule und Bildung/ Regionales Bildungsbüro.

Die Belange von Menschen mit Behinderungen werden nicht gesondert berücksichtigt. Im Regionalen Bildungsbüro existieren Arbeitskreise, beispielsweise der AK Inklusion, in dem es um die Bedarfe von Menschen mit Behinderungen geht. Die Schülerinnen und Schüler mit gesondertem Förderbedarf sind dem Bildungsbüro bekannt, sie werden einzeln in Kooperation mit den SBBZ unterstützt. Sie haben so individualisierte Ansprüche, dass diese auf der Practicabay nicht berücksichtigt werden können.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
AB 1	+	Vollbeschäftigung anstreben, Standort sichern, stabile wirtschaftliche Entwicklung fördern.
AB 4	+	Stärkung von Mittelstand und Handwerk. Begründung: Viele Ausbildungsplätze in diesem Bereich können aktuell nicht besetzt werden, es kommt zu Fachkräftemangel ohne rechtzeitige Nachwuchsförderung. Eine Berufswahl entsprechend den Begabungspotentialen, des Leistungsvermögens, unabhängig vom Geschlecht, wird durch das Kennenlernen innerhalb verschiedener Praktika erleichtert.
SOZ 1	+	Armut bekämpfen, Ausgrenzung verhindern. Begründung: Eine gelingende Ausbildungs- und Lebensbiografie erfordert für viele Jugendliche eine aktive Unterstützung an der Schnittstelle Übergang Schule-Beruf.
SOZ 9	+	Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern. Begründung: Für die passgenaue Zusammenführung von Auszubildenden und Ausbildungsplatz ist es für viele Jugendlichen hilfreich, wenn sie sich frühzeitig in verschiedenen Praktika erproben. So können sie eher einen ihren Fähigkeiten und Interessen entsprechenden Ausbildungsplatz finden.
DW 4	+	Integration und interkulturelle Handlungsansätze fördern. Begründung: Eine erfolgreiche Integration in die Arbeits- und Berufswelt ist ein wichtiger Gelingensfaktor für soziale Integration und kulturelle Identifikation.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine.

gezeichnet
Dr. Joachim Gerner